



«Die Entscheide fallen erst»: Regierungsrat René Bünler zur Zukunft des Willerzeller-Viaduktes. Fotos: Victor Kälin



«Diese Sicherheit hatten wir zum Willerzeller-Viadukt bisher nicht»: Bezirksrat Hanspeter Egli, Leiter Fachgruppe 10.

Theoretisch könnte der Viadukt bleiben

Machbarkeit einer Sanierung des Willerzeller-Viaduktes wird durch neue Studien definitiv belegt

Der bauliche Zustand des Viadukts lässt eine Nutzung für weitere 80 Jahre zu. Ob die Brücke tatsächlich saniert wird, weiss man aber erst Ende 2018.

Vi. Von einer «guten Botschaft für die Bevölkerung und die Behörde» sprach Regierungsrat René Bünler. Und der Einsiedler Bezirksrat Hanspeter Egli zeigte sich «erleichtert und stolz». Beide Politiker kommentierten damit die neuesten Erkenntnisse zum Willerzeller-Viadukt. Präsentiert wurden diese durch Vertreter der Fachgruppe 10. Die 13-köpfige Gruppe ist Mitte 2017 eingesetzt worden, um Machbarkeit und Kosten einer Sanierung des Viadukts zu klären.

Vorgestern Dienstag legte sie zwei Expertengutachten vor: Eines zur Umnutzung des Viadukts als Langsamverkehrsverbindung über den Sihlsee sowie eines zur Sanierungsfähigkeit des Viadukts für den motorisierten Verkehr. Beide Gutachten kommen zum selben Schluss: Der Viadukt ist grundsätzlich sanierungsfähig, wodurch er für weitere 80 Jahre

genutzt werden kann. Dies entspricht der Dauer der neuen Konzession.

Die Erkenntnis der Sanierungsfähigkeit sei keinesfalls selbstverständlich, betonte Bünler die Bedeutung der Expertisen. Und Egli doppelte nach: «Diese Sicherheit hatten wir bisher noch nicht.» Erst die neuesten Untersuchungen – zum Beispiel mit Tauchgängen und Setzungsmessungen – sorgten für Klarheit.

Für Fussgänger, Mofas, E-Bikes ...

Die eine Expertise beschäftigte sich mit einer Langsamverkehrsverbindung für Fussgänger, Fahrradfahrer, Mofas und E-Bikes. Die Machbarkeitsstudie der dsp Ingenieure & Planer AG zeigt, dass der Viadukt aber selbst für den Langsamverkehr saniert werden muss. So müssen unter anderem die oberen Bereiche der Stahljoche instand gestellt sowie der Überbau ersetzt werden. Die Instandsetzungskosten belaufen sich gemäss der Einschätzung von dsp auf rund 24,5 Millionen Franken. Hinzu kommen, auf die Nutzungsdauer von 80 Jahren verteilt, Instandhaltungskosten von rund 27 Millionen Franken. Die Gesamtkosten klet-



Experten geben dem Viadukt weitere 80 Jahre.

tern somit auf 51 Millionen Franken. Eine für diesen Zweck doch exorbitante Summe.

... oder den motorisierten Verkehr

Mit einem zweiten Gutachten prüften die beauftragten Experten Prof. Thomas Vogel und dipl. Ing. Pascal Klein Sanierungsvarianten für die weitere Nutzung des Viadukts für den motorisierten Verkehr. Für die Sanierung mit bestehender Fahrbahnbreite (4,5 Meter) schätzen sie die Kosten für die Instandsetzung auf rund 21 Millionen Franken. Die Gesamtkosten über 80 Jahre (initiale Instandsetzung plus Instandhaltungskosten und Rückbaukosten bei Konzessionsende) liegen bei rund 42 Millionen Franken.

Weiter kamen Vogel und Klein in ihrem Gutachten zum Schluss, dass mit dem bestehenden Tragwerk eine maximale Verbreiterung von 0,9 auf total 5,4 Meter möglich wäre. Für die Sanierung inklusive Verbreiterung rechnen die Experten mit Instandsetzungskosten von rund 22,5 Millionen. Die Gesamtkosten über 80 Jahre liegen bei rund 45,5 Millionen Franken.

Da sämtliche Berechnungen auf einer Kostenschätzung von plus/minus 30 Prozent beruhen, könnten

aus 45,5 Millionen schnell einmal 60 Millionen Franken werden.

Zentrale Frage unbeantwortet

Zwar herrscht gemäss René Bünler «ab heute Klarheit» – aber nur, was die technische Machbarkeit betrifft. Bereits vor Wochen hat das in den Verhandlungen federführende Umweltdepartement verlauten lassen, dass mit der Präsentation der beiden Expertisen keine politische Würdigung abgegeben wird. Im Klartext: Ob und in welcher Form der Willerzeller-Viadukt erhalten bleibt, ist weiterhin offen. «Die Entscheide fallen erst. Doch der politische Weg», so Bünler, «wird nicht kommentiert.» Die Gutachten zu Machbarkeit und Kosten der verschiedenen Sanierungsvarianten dienen als Entscheidungsgrundlage.

Ende 2018 will der Kanton die Verhandlungen mit den SBB abgeschlossen haben. An diesem ambitionierten Ziel hielt René Bünler am Dienstag ausdrücklich fest. So lange muss man sich gedulden, ehe die Zukunft des Willerzeller-Viadukts bekannt ist.

Download der Gutachten:

<https://goo.gl/DWwBiu>